**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 20 (1910)

Heft: 1

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Korrespondenzen und Beilungen.

Morinais (Ille et Bilaine), Franfreich, 12. 11. 09.

Herrn Doktor Junfeld, Arzt des Sauter'schen Institutes, Genf.

Sehr geehrter Berr Doftor !

Am 28. August konsultierte ich Sie für meinen Neffen, der an einer akuten Mittels ohrentzündung litt, was sehr schmerzhaft war und die Nachtrufe vollständig raubte.

Sie rieten A 1 + Art. + L 5 + O 1 in der dritten Verdünnung zu nehmen, morgens und abends je 3 Korn N mit je 3 Korn O 3 trocken, und einen mit weißer Salbe befettetem Wattebausch von Verbandwatte morgens und abends in das kranke Ohr hineinzulegen, und bei jedem Wechsel das Ohr sehr sorgfältig zu waschen.

Die Entzündung des Ohres war am neunten Tage schon vollständig geheilt und die Schmerzen hatten am dritten Tage der Kur aufgehört. Ich bin Ihnen für diese rasche Heilung sehr dankbar; sie ist mir ein neuer Beweis von der Bortrefflichkeit der Sauterschen Mittel geswesen.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, meine hochachtungsvollen Gruße.

Ihr

Graf Fleuriot de Langle, Admiral a. D.

Siegenburg (Bayern), 12. Nov. 09.

Berrn Dr. Imfeld,

Genf.

hochgeehrter herr!

Für mein Gelenkrheumatismus und meine Leberschmerzen rieten Sie mir am 19. Oftober zu folgender Rur: 1. Täglich, schluckweise

während des Tages, 1 Glas trinken der Lössung von A 2 – Art. + F 1 + L 2, je 1 Korn, in der dritten Verdünnung. 2. Morsgens und abends je 3 Korn N trocken nehmen, zum Mittags und Abendessen je 5 Korn L 1, und abends die Lebergegend mit gelber Salbe einreiben und die an Rheumatismus leidenden Gelenke mit roter Salbe.

Ich teile Ihnen nun heute mit, daß ich nach vierzehntägigem Gebrauch der Mittel schon große Besserung verspüre. Das Frieren hat schon am zweiten Tage der Kur aufgehört; die Schmerzen am Rücken, in der Leber und an den Füßen haben so sehr nachgelassen, daß ich nicht mehr darunter leide, auch bereits ausgehen kann; schlafen tue ich ausgezeichnet. Die Salben haben eine sehr wohltätige Wirkung gehabt.

Frau I. S.

Chamefol (Doubs), Franfreich15. Rov. 09.

Herrn Dr. Junfeld, Arzt des Sauter'schen Institutes, Genf.

Sehr geehrter Herr!

Meine Frau und ich wenden uns heute wieder vertrauensvoll an Sie betreff einer neuen Erkrankung unseres nun zwanzigjährigen Sohnes, den Sie vor zehn Jahren so gut vom **Beitsztanz** geheilt haben. Ihre damalige Kur hatte einen so glänzenden Erfolg, daß wir das größte Bertrauen haben zu den Sauter'schen homöopathischen Mitteln. Sie werden sich noch ersinnern, wie wir damals, vor zehn Jahren, wegen unseres Knaben Ihren Kat und Hilfe in Anspruch nahmen, nachdem der Kleine beinahe zwei Jahre lang von verschiedenen Aerzten ohne jeden geringsten Erfolg behandelt worden war. — In Zeit von 2½ Monaten hatten

Sie den kleinen Anaben vollständig geheilt. Ich habe Ihre damalige Vorschrift nicht mehr zur Hand und kann deshalb die Mittel nicht mehr angeben, die damals angewendet wurden, der Erfolg der Aur war aber wirklich Erstaunen erregend. Dessen noch immer in großer Dankbarkeit eingedenk, bitten wir Sie nun heute wieder um Ihren Rat, in der besten Hoffnung, daß es Ihnen gelingen wird, die jezige Arankbeit unseres Sohnes, Gelenkrheumatismus, ebenso gut und rasch zu heilen.

Ihrer gegeneigten Muntwort entgegensehend, grüßt hochachtungsvollst

2. Poupenon.

Bürich, 14. November 09.

Herrn Direktor der Santer'schen Laboratorien, Genf.

Hochgeehrter Berr Direktor!

Bitte, mir postwendend folgende Mittel schicken zu wollen . . . . .

Die von Dr. Imfeld angeratenen und von Ihnen mir zugesandten Stuhlzäpschen mit Angioitique, und die weiße Salbe sind von ausgezeichnetem Erfolg gewesen. Das so lästige Afterjuden, welches ich so lange Jahre nicht los werden konnte, ist durch obige Mittel in kurzer Zeit, wie durch ein Bunder, vollkommen geheilt worden. Ich will diese Stuhlzäpschen vorsichtshalber noch länger Janwenden und Herrn Doktor spreche ich für seinen gütigen Kat meinen allerbesten Dank aus.

llebrigens werde ich in furzer Zeit selbst nach Genf kommen und bei dieser Gelegenheit mich bei Ihnen und beim Herrn Doktor noch persönlich bedanken.

Indem ich noch der umgehenden Zusendung der Mittel entgegensehe, zeichne mit besonderer H. J. Moulins (Franfreich), 20. November 09.

herrn Dr. Imfeld,

Genf.

Sehr geehrter Berr Dottor.

Im vorigen Jahre, im September 1908, litt ich fehr an ausgesprochener Reurafthenie mit ftarfen Schwindelanfallen. Ich tonfultierte Sie beshalb, und Sie rieten mir guffolgender Rur: 1. Täglich, schluckweise mahrend des Tages, 1 Glas trinfen ber Lösung von 1 Korn Ungioitique 1, 1 Korn Arthritique, 1 Korn Febrifuge 1 und 1 Korn Lymphatique 4 in der britten Berbunnung. 2. Morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Rorn Rerveur trocken nehmen, gum Mittag- und Abendeffen je 3 Korn Lymphatique 3 nehmen, ebenfalls troden. 3. Ginmal täglich eine Ginreibung bes gangen Rückgrates vornehmen laffen mit ein wenig der Lösung von 10 Korn Lymphatique 5, 10 Rorn Drganique 5 und 1 Raffeelöffel blauen Fluid auf 1 Deziliter Baffer und 1 Deziliter reinen Beingeift.

Ihre Kur schlug vortrefflich an, in Zeit von einigen Monaten war ich vollständig geheilt und all meiner Leiden befreit.

Bor drei Wochen fing ich aber wieder an, an Schmerzen in den Beinen zu leiden, welche einen frampfartigen Charakter hatten, ich bekam auch wieder einige Schwindelanfälle, Schwäches zustände, u. s. w.

Eingedenk dessen, wie gut Sie mich im vorigen Jahre durch Ihre Verordnung vom 9. Sepetember 1908 kuriert hatten, habe ich seit unsgefähr  $2^{1/2}$  Wochen dieselbe Kur wieder aufgenommen und sie bekommt mir auch jetzt wieder außerordentlich gut. Die Schmerzen in den Beinen kommen schon sehr selten mehr vor, und in diesem letztern Falle sind sie auch viel schwächer und dauern viel weniger lang. Die

Schwindelanfälle sind auch schon wieder im Bersschwinden; ich fühle meinen Kopf wieder ganz frei und die Sehstörungen haben nachgelassen. Kurz und gut, große Besserung, beinahe schon Heilung auf der ganzen Linie, nur fühle ich noch sehr oft Ameisenkriechen in den Beinen und Einschlafen derselben.

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, sehr gesehrter Herr Doktor, wenn Sie mir von Sauters Laboratorien eine weiße Salbe zum Einreiben schicken ließen, denn dieselbe hat mir schon früher, in demselben Falle, ausgezeichnete Dienste geleistet.

Empfangen Sie, mit dem Ausdrucke meiner aufrichtigen Erkenntlichkeit, die hochachtungsvollen Grüße

Ihre ergebene

Frau Dt. Q. Normand.

Lyon (Franfreich), 10. Oftober 09.

Berrn Dr. Jmfeld,

Arzt der Sauter'schen Laboratorien Genf.

Berehrtester Herr Doktor!

Ich habe mährend fünf Wochen wieder Ihre Kur gegen allgemeines und Nervenschwäche gemacht, und ich finde mich schon wieder viel besser. Die physische und die moralische Kraft stellen sich bei mir wieder ein, alle die nervösen Symptome treten wieder zurück, ich sühle mich wieder munterer und besserer Laune, habe guten Schlaf, guten Appetit und mache auch gerne wieder größere Spaziergänge, ohne dabei sehr zu ermüden. Die Mittel, welche sie mir versordnet haben, sind: A 3 + Art. + F 1 + L 1, 1. Verdünnung, zwei Mal täglich, morgens und abends, je 3 Korn Nervenz trocken nehmen,

zum Mittag= und Abendessen je 3 Korn L 4 und vorher eine Pastille Kolayo; außerdem Einreibung des Kückengrates mit einer alko-holischen Lösung von L 5 + O 5 + R Fl.

Soll ich dieselben Mittel wieder anwenden? Mit dem Ausdrucke ausgezeichneter Hochachtung.

Baronin d'Pverfen.

Bordeaux (Franfreich), 22. November 09.

Berrn Dr. Jinfeld.

Sauters homoopatisches Institut in Genf.

Sehr geehrter herr Dottor!

Ende August haben Sie meiner Frau, die an chronischem Luftröhrenkatarrh und Nervenzichwäche litt, folgende Kur verordnet: 1. Tägslich, schluckweise während des Tages, 1 Glas trinken der Lösung von 1 Korn Augioitique 1, 1 Korn Arthritique, 1 Korn Febrifuge 1, 1 Korn Organique 1 und 1 Korn Pectoral 2 in der dritten Berdünnung. 2. Morgens und abends je 3 Korn Angioitique 3 mit je 3 Korn Nerveux trocken nehmen; 3 bis 4 Mal im Tage 5—6 Korn Pectoral 4 nehmen. 3. Abends die Brust mit weißer Salbe einreiben.

Meiner Frau geht es wieder recht ordentlich. Bon der Nervenschwäche ist sie so gut wie geseilt, was den Luftröhrenkatarrh anbetrifft, so kann derselbe, der schon seit Jahren besteht, natürlich in ein paar Monaten nicht geheilt werden, in ihrem Alter wird meine Frau diesen Katarrh wahrscheinlich überhaupt nicht mehr ganz los werden, aber auch in dieser Beziehung ist in diesen paar Monaten eine große Besserung eingetreten; die Schmerzen in der Brust haben nachgelassen, der Husten ist weniger quälend, die Kranke fühlt sich leichter, hat

winiger Atemnot und in der Nacht kann sie gut schlafen.

Meine 18jährige Tochter, Die fo fehr an Mene im Genicht litt, ift burch ihre Borichrift von: Angioitique 3, Arthritique, Lymphatique 5, je 1 Korn in der ersten Verdünnung, zweimal täglich je 3 Korn Organique 10, trocken zu nehmen. Einreibung ber Ucne-Bostele mit roter Salbe am Abend, Waschen berfelben am Morgen mit lauwarmem Baffer, vollkommen, und in verhältnismäßig furger Zeit, geheilt worden.

3ch übermittle Ihnen hiemit ben Ausbruck meiner aufrichtigen Dankbarkeit und bin mit hochachtungsvollem Gruß

Ihr ergebener

2. Foreftier.



Inhalt von Nr. 12 der Annalen

Weihnachtsspeisen. — Das Sonnenlicht als Lebenfpender und Beilfaktor. - lleber Schutpocken-Impfung und Impfzwang (Fortsetzung). — Korrespondenzen und Heilungen: Masern; Darmentzündung; Schwäche und Blutarmut; Zahnen; Sautjuden; Furunkel; Benenentzündung; Rrampfader; Lungenerweiterung; Luftröhrenkatarrh ; Gelenkrhenmatismus.









Bud Pildungen Widenaffer Haber Bades

Beder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Rus dieses Bades auf der Wirfung seiner beiden altberühmten Hauptquessen beruht, und zwar der

Delenenquelle bei Nierenseiden, Hand Stein

Deingen zus Hiber 11/2 Millionen Flassfen, das sis in weber dies %/1.0 des Gesamtversandes der S Wildunger Diesen.

Wan achte genan auf die Majere Beiden Unesten.

Wan achte genan auf die Majere Beiden Diesen Birtorques der S Wildunger Diesen.

Wan achte genan auf die Genationer Birtorques des Grass weder durch sinifications, das Grass weder durch sinificati